

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 7 (1942-1943)
Heft: 2

Artikel: Silberchüngel
Autor: Meyer, Traugott
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Portulak** (*Portulaca oleracea* L.): Angenstein, Wartenberg.
- Felsennelke** (*Dianthus caesius* Sm.): Schloss Burg, Dorneck, Schlosshöhe b. Langenbruck.
- Niesswurz** (*Helleborus foetidus* L.): Bischofstein, Birseck, Burgenrain, Dorneck, Falkenstein, Farnsburg, Pfeffingen, Reichenstein, Sissacherfluh.
- Goldlack** (*Cheiranthus Cheiri* L.): Landskron; auch an den Stadtmauern am Rhein unterhalb der Pfalz in Basel.
- Stachelbeere** (*Ribes grossularia* L.): Dorneck, Farnsburg, Froburg, Homburg, Reifenstein, Waldenburg.
- Apfelrose** (*Rosa pomifera* Herrm.): Homburg, Ramstein.
- Speierling** (*Sorbus domestica* L.): Spitalholz bei Reichenstein.
- Elsbeere** (*Sorbus torminalis* L.): Birseck, Dorneck, Farnsburg, Pfeffingen, Schauenburg.
- Mehlbeere** (*Sorbus aria* Crantz): Verbreitet, z. B. Dorneck, Farnsburg, Pfeffingen etc.
- Kornelkirsche** (*Cornus mas.* L.): Birseck, Dorneck, Farnsburg, Reichenstein.
- Erdscheibe** (*Cyclamen europaeum* L.): Gilgenberg.
- Immergrün** (*Vinca minor* L.): Birseck, Farnsburg, Froburg, Reichenstein, Wartenfels.
- Bocksdorn** (*Lycium halimifolium* Mill.): Angenstein.
- Traubenholunder** (*Sambucus racemosa* L.): Farnsburg, Froburg, Pfeffingen, Renggen, Waldenburg, Witwald.
- Krautholunder** (*Sambucus Ebulus* L.): Bischofstein, Farnsburg, Homburg, Landskron, Pfeffingen, Ramstein, Reifenstein, Rotberg, Waldenburg.
- Mutterkraut** (*Chrysanthemum Parthenium* Bernh.): Dorneck, Farnsburg, Pfeffingen, Witwald.
- Rainfarn** (*Chrysanthemum Tanacetum* K.): Falkenstein, Farnsburg, Waldenburg.

Silberchüngel.

Von Traugott Meyer, Basel.

Es isch e rächt warme Summertag.
 Wär reise cha und 's Reise vermag,
 goht über Land und luegt si z'vertue . . .
 die andere schwitzen ohni das gnue.

Nu, 's Fimmels zweu, die hei's und wei's
 und haue's ab uf e Schwyzerreis.
 Es git vill Durscht und si trinke vill,
 wie das sone heissi Reis jo will.
 Au luege si öppen öppis a,
 sältsch, wo me no Bier und Schatte cha ha.

Jez gegen Obe chöme die zweu
 in es Dorf. Do schmöckt's noh früschem Heu
 und schmöckt . . . das merke si goppel gly . . .
 noh öppisem, wo nit Heu cha sy.
 D'Frau goht däm eigene Gschmäckli noh,
 wött wüsse, wohar die Art cha cho,

und goht und stoht vor 'me Gitterschlag,
 schnuoft y . . . und schnupp, wird's in ere Tag!
 Si gwahrt so Chischten a Chischten a,
 paar grösseri Chäschte no näbedra,
 e ganz modärni Wohnkolenii,
 e Ma wie ne gwöhndlige Buur derby,
 dä het es Schüüfeli, chratzt dermit . . .
 und d a s isch's, was das Gschmäckli git!

«Was mache Si do, Si Buur, Si Ma?»
 «Dänk mischte. 's het's afe nötig gha.»
 «Wär wohnt denn in däre Kolonii?»
 «He, d'Chüngel. Acht Dotzed wärde's sy.»
 «Acht Dutzed sage Si? Jeminee!
 Do muess i luege! Die mecht i seh!»
 Und si stopft und stifelet tripp und trapp
 die Front vo dene Tierli ab.
 «'s sy Silberhase. Ganz rasserein.
 So Baschter sy nüt für euserein!»

D'Frau strychelet scho und macht: «Wie glatt
 die Pelzli sinn! Und waich! Und satt!
 Nai, sage Si . . . 's stupft mi der Wunderfitz . . .
 wieviil däre nuggische Pelzli git's
 amen ainzige Dierli, i main, so im Jahr?
 Im Durchschnitt nadiirli . . . und ohni Gfohr,
 i main, dass gar niit Beesis passiert?
 Verstehn S'mi? Bi halt schwär inträssiert!»

«All Vierteljahr cha me's Fäl abzie,»
 seit der Buur, «und grotet's, faliert's eim nie!»
 «Also viermol im Jahr? Nai, heer men a,
 was sone Dierli ertrage ka!»
 «Nit viernisch!» seit eusers Bүүrli druuf,
 «blos drünisch. I mende, das längt woluuf!»
 «Si sage doch: Alli Vierteljahr
 käm in däre Sach so ebbis vor!»
 «Ganz richtig!» git's Mandli früntlig zue,
 «aber d'Chüngel hei no anders z'tue!»
 «Jä was denn? Es inträssiert mi sehr!»
 «s'letscht Viertel goht ene süscht scho schwer.
 Do muess me se schoone, liebi Frau . . .
 do legge si d'Eier und brüete grad au!»